

# Der böse Franz.

Der Franz war ein gar böser Bube,  
Er tollte wild durch Haus und Stube;  
O Gott, wie sah der Franz stets aus,  
Kam von der Straße er nach Haus.  
Nun höret, wie es einmal kam:  
An einem Sonntag Morgen nahm  
Die Mutter unsern Franz beiseite  
Und sprach: „Steh' in dem neuen Kleide,  
Das dir der Schneider Vock gemacht,  
Darfst du heut' ausgeh'n; gib fein acht!  
Wir fahren mit der Tante Biese  
Zum Volksfest auf die große Wiese.“  
D'rauf geht der Franz vergnügt und munter  
Ein wenig auf die Straß' hinunter,  
Und mit des Nachbarn kleinem Peter,  
Bald mitten drin im Bache steht er.  
Natürlich mußt' beim Spiel mit Erden,  
Sein neues Kleid bald schmutzig werden;  
Wie sah der neue Anzug aus!  
Als endlich kam der Franz nach Haus;  
Voll Schmutz die Hände und die Hosen,  
Das muß ja die Mama erköfen.

